

Abschlussprüfung 2009

Prüfungsdauer:
120 Minuten

an den Realschulen in Bayern

BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE/RECHNUNGSWESEN

Teil A

PFLICHTAUFGABEN

Christiane Seeklar ist Inhaberin eines mittelständischen Unternehmens mit dem Firmennamen „Christiane Seeklar Snowboards e. K.“, kurz „CS-Boards“.

Das Unternehmen „CS-Boards“ hat sich in seinem Stammwerk in Sonthofen auf die Herstellung von Snowboards spezialisiert.

Als Mitarbeiterin bzw. Mitarbeiter im Unternehmen „CS-Boards“ sind Sie mit verschiedenen Aufgaben des betrieblichen Rechnungswesens betraut. Im Rahmen Ihrer Tätigkeit erhalten Sie eine Reihe von Aufgaben zur Bearbeitung. Bitte beachten Sie folgende Vorgaben:

- Bei Buchungssätzen sind stets Kontennummern, Kontennamen (abgekürzt möglich) und Beträge anzugeben.
- Bei Berechnungen sind jeweils alle notwendigen Lösungsschritte und Nebenrechnungen darzustellen.
- Alle Ergebnisse sind in der Regel auf zwei Nachkommastellen gerundet anzugeben.
- Soweit nicht anders vermerkt, gilt ein Umsatzsteuersatz von 19%.

CS-Boards



Sport & Spaß
für alle

Informationen zum Unternehmen „CS-Boards“:

Inhaberin	Christiane Seeklar e. K.
Rechtsform	Einzelunternehmen
Anschrift (Firmensitz)	Fellhornstr. 6, 87527 Sonthofen
Zweck des Unternehmens	Hauptwerk in Sonthofen: Fertigung von Snowboards Zweigwerk in Neubiberg: Fertigung von Rennrodeln
Geschäftsjahr	1. Januar bis 31. Dezember 2008
Werkstoffe	
Rohstoffe	Spezialhölzer, Kunststoffgranulat
Fremdbauteile	Stahlkanten
Hilfsstoffe	Kunststoffkleber, Lacke, ...
Betriebsstoffe	Strom, Gas, Öl, ...
Handelswaren	Snowboard-Bindungen, Snowboard-Rucksäcke

- 1.1 Bilden Sie den Buchungssatz für die nebenstehende Rechnung Nr. 653/08.
- 1.2 Christiane Seeklar führt ihr Unternehmen „**CS-Boards**“ in der Rechtsform der Einzelunternehmung, während sich das Unternehmen Erich Müller GmbH für die Rechtsform einer GmbH entschieden hat. Dazu sind im Folgenden vier Aussagen mit den Kennbuchstaben **A bis D** aufgeführt.
Geben Sie auf Ihrem Lösungsblatt die Kennbuchstaben der **zwei zutreffenden Aussagen** an.

A	Die Abkürzung „GmbH“ steht für „Genossenschaft mit beschränkter Haftung“.
B	Die GmbH zählt zu den Kapitalgesellschaften.
C	Der Einzelunternehmer haftet ausschließlich mit dem Geschäftsvermögen.
D	Die GmbH muss im Handelsregister eingetragen sein.

- 1.3 Am 18.03.2008 erhält das Unternehmen „**CS-Boards**“ ein Schreiben der Erich Müller GmbH.
Bilden Sie den Buchungssatz zu folgendem Beleg:

Nürnberg, den 17.03.2008

Gutschriftanzeige für Rücksendung von Leihverpackung

Sehr geehrte Frau Seeklar,

für die zurückgesandte Leihverpackung (Rechnung Nr. 653/08) schreiben wir Ihnen 59,50 € brutto gut.

Mit freundlichen Grüßen

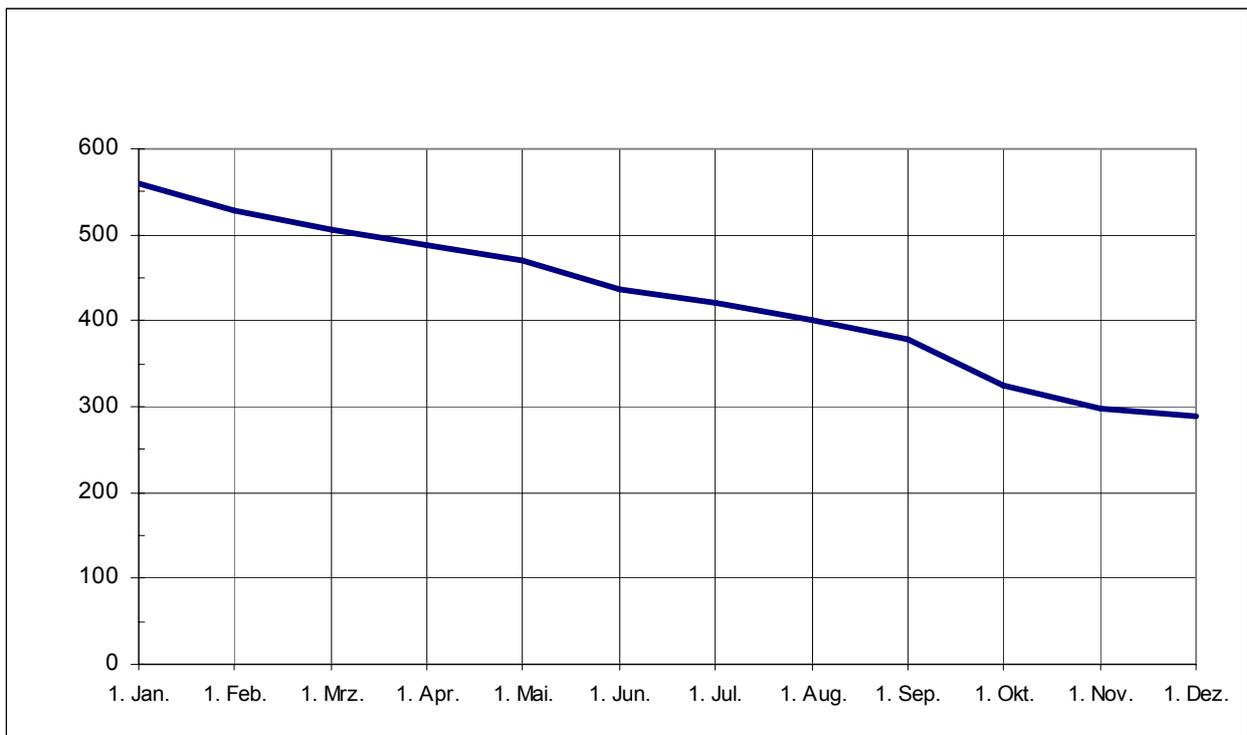
Erich Müller
Erich Müller
Geschäftsführer
Erich Müller GmbH

- 1.4 Die Rechnung Nr. 653/08 wird am **19.03.2008** per Banküberweisung beglichen.
Bilden Sie den Buchungssatz für den Ausgleich des noch offenen Rechnungsbetrags.
- 1.5 Belege bilden die Grundlage der Buchführung. Einer der *Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung (GoB)* lautet daher: „Keine Buchung ohne Beleg“.
- 1.5.1 Wie viele Jahre müssen Rechnungen laut HGB aufbewahrt werden?
- 1.5.2 Welche Bedeutung haben Belege im Falle eines Rechtsstreits (z. B. Streit zweier Geschäftspartner vor Gericht)?

Aufgabe 2

Das Unternehmen „**CS-Boards**“ kaufte am 24.01.2008 zur Anlage freier Mittel 35 Aktien der ViDi AG zum Kurs von 537,00 € je Stück.

- 2.1 Die Banklastschrift betrug 18.982,95 € (Spesen 1% vom Kurswert).
Bilden Sie den Buchungssatz für den Kauf der Aktien.
- 2.2 Die Aktien wurden über die Hausbank des Unternehmens „**CS-Boards**“ an der umsatzstärksten deutschen Börse in Frankfurt gekauft.
In welcher Stadt hat die **bayerische** Effektenbörse ihren Sitz?
- 2.3 Am 2. Juli 2008 erfolgt die Bankgutschrift von 1,80 € Dividende pro Aktie.
Erstellen Sie den Buchungssatz.
- 2.4 Das Unternehmen „**CS-Boards**“ verfolgt wegen der Finanzkrise besorgt die Kursentwicklung der ViDi-Aktien (siehe Grafik).
Berechnen Sie den Rückgang des Kurses der ViDi-Aktien in Prozenten vom Tag des Kaufs bis zum 1. August 2008.



- 2.5 Im Dezember 2008 entschließt sich das Unternehmen „**CS-Boards**“ alle ViDi-Aktien wieder zu verkaufen. Die Bankgutschrift dafür beträgt 9.702,00 € (Spesen 1% vom Kurswert).
Bilden Sie den Buchungssatz.
- 2.6 Berechnen Sie die effektive Verzinsung dieser Aktienanlage bei einer Besitzdauer von 315 Tagen.

Aufgabe 3

Das Unternehmen „**CS-Boards**“ produziert zwei Modelle von Rennrodeln, die überwiegend über Sportfachgeschäfte vertrieben werden. Zur Berechnung des Betriebsergebnisses liegt Ihnen nachstehendes Rechenblatt vor:

	A	B	C	D
1		Modell "Speedy"	Modell "Funny"	
2	Nettoverkaufspreis	359,00 €	299,00 €	
3	variable Kosten	176,00 €	173,00 €	
4	Fixkosten			270.000,00 €
5	Produktion \triangleq Absatz (Stück)	1200	850	
6	Kapazität (Stück)	1600	1000	
7	Auslastung	75,00%	85,00%	
8				
9	Nettoverkaufserlöse	430.800,00 €	254.150,00 €	
10	- variable Kosten	211.200,00 €	147.050,00 €	
11	Deckungsbeitrag	219.600,00 €	107.100,00 €	326.700,00 €
12	- Fixkosten			270.000,00 €
13	Betriebsgewinn			56.700,00 €

- 3.1 Wie lautet die Formeldarstellung zur Berechnung
 - 3.1.1 der Kapazitätsauslastung des Modells „Speedy“ in Zelle B7,
 - 3.1.2 der variablen Kosten in Zelle C10?
- 3.2 Die Kalkulation ergab für Modell „Funny“ einen Nettoverkaufspreis von 300,70 €
Nennen Sie einen Grund, der für eine Festsetzung des Nettoverkaufspreises auf 299,00 € spricht.
- 3.3 Bei Modell „**Speedy**“ erfolgt ein enormer Absatzeinbruch.
 - 3.3.1 Ermitteln Sie die langfristige Preisuntergrenze für das Modell „Speedy“ (Produktion und Absatz von Modell „Funny“ bleiben unverändert).
 - 3.3.2 Erklären Sie, was man unter „Fixkosten“ versteht.
- 3.4 Eine Warenhauskette würde zusätzlich 300 Stück des Modells „Speedy“ abnehmen, allerdings nur zum Preis von 165,00 € netto.
Begründen Sie, warum der Zusatzauftrag vom Unternehmen „**CS-Boards**“ **nicht** angenommen wird (ohne Berechnung).
- 3.5 Anstelle des Zusatzauftrages führt das Unternehmen „**CS-Boards**“ als absatzfördernde Werbemaßnahme eine Autogrammmstunde mit dem Rennrodelweltmeister durch. Hierzu geht eine Rechnung der Werbeagentur ein.
Der Rechnungsbetrag beläuft sich auf 1.428,00 €
Bilden Sie den Buchungssatz.

Aufgabe 4

Die gestiegenen Energiepreise sind auch für das Unternehmen „CS-Boards“ ein Problem. Dazu liegen Ihnen folgende Materialien vor (Aufgabenstellung siehe rechte Seite):

Rohstoff- und Energiekosten belasten Mittelstand

Stuttgart (dpa) - Die hohen Rohstoff- und Energiekosten sowie die Auswirkungen der Finanzkrise machen den deutschen Mittelständlern zunehmend zu schaffen.



Dies zeigt sich bereits bei der Personalpolitik. Die Zahl der Mittelständler, die Jobs streichen wollen, ist seit Jahresbeginn von 15 auf 20 Prozent gestiegen. Auch die Investitionsbereitschaft der Unternehmen geht den Angaben zufolge zurück. 44 Prozent der Mittelständler beklagen die hohen Rohstoff- und Energiepreise, 29 Prozent sehen diese sogar als erhebliches Risiko. Zudem sieht sich jeder dritte Mittelständler von der Finanzkrise betroffen. 32 Prozent sagen, es sei in den vergangenen Monaten schwieriger geworden, einen Kredit bei einer Bank zu bekommen. Viele Firmen finanzieren sich deshalb der Studie zufolge stärker über eine Erhöhung des Eigenkapitals in Form von Privateinlagen oder durch die Aufnahme eines stillen Gesellschafters.

Quelle www.augsburger-allgemeine.de vom 10.08.2008 (bearbeitet)



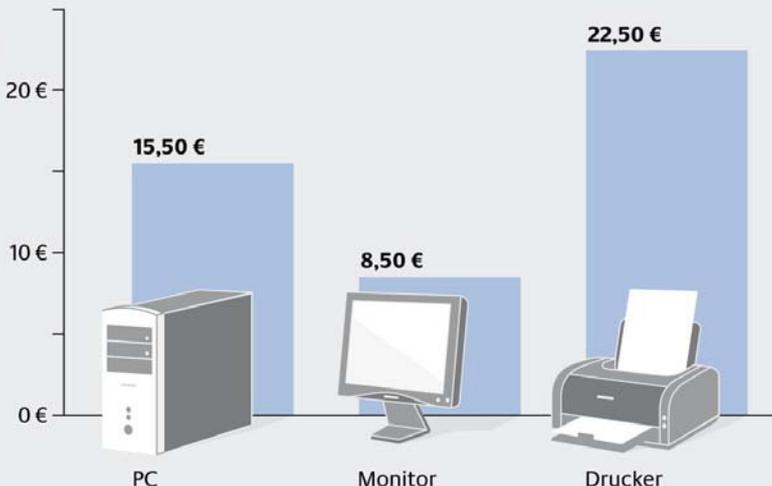
Angebot Stromversorger FLEXASTROM

Grundgebühr je Monat (netto)	6,50 €
Verbrauchspreis je kWh (netto)	12,5 Cent
Nachlass auf den Gesamtpreis bei jährlicher Vorauszahlung	1%

So viel Stromkosten können Unternehmen sparen

Sparpotenziale von energieeffizienten IT-Geräten gegenüber ineffizienten

Jährliche
Einsparung
pro Gerät:*



* angenommener Strompreis 13 Cent/kWh

Quelle: Initiative EnergieEffizienz, dena

Aufgabe 4 – Aufgabenstellung

- 4.1 Christiane Seeklar liest mit Interesse einen Zeitungsartikel (siehe linke Seite). Bearbeiten Sie zu **diesem Zeitungstext** folgende Aufgaben:
- 4.1.1 Welche **zwei** negativen Auswirkungen haben die hohen Rohstoff- und Energiekosten für mittelständische Unternehmen?
- 4.1.2 Aufgrund der Finanzkrise ist es für viele mittelständischen Unternehmen schwieriger geworden, einen Kredit bei einer Bank zu bekommen. Nennen Sie **eine** Möglichkeit, wie ein Einzelunternehmen eine neue Investition mittels **Eigenfinanzierung** tätigen kann.
- 4.2 Das Unternehmen „**CS-Boards**“ möchte die hohen Stromkosten reduzieren. Deshalb soll der Stromanbieter gewechselt werden. Hierzu haben Sie zwei günstige Anbieter im Internet recherchiert: das Angebot des Energieversorgers „Stromflott“ mit jährlichen Kosten in Höhe von 5.757,50 € und das Angebot des Versorgers „Flexastrom“ (siehe Tabelle linke Seite).
- 4.2.1 Berechnen Sie die jährlichen Stromkosten bei einem angenommenen Jahresverbrauch von 45 000 kWh beim Anbieter „Flexastrom“, wenn das Unternehmen „**CS-Boards**“ den Nachlass in Anspruch nehmen will.
- 4.2.2 Das Unternehmen „**CS-Boards**“ schließt den Stromvertrag mit dem Versorger „Flexastrom“ über den Bezug von 45 000 kWh ab. Bilden Sie den Buchungssatz für den Eingang der Jahresstromrechnung.
- 4.3 Neben dem Wechsel des Stromanbieters möchte das Unternehmen „**CS-Boards**“ durch Investitionen in energieeffiziente (energiesparende) Geräte in Zukunft weitere Kosten einsparen. Dazu sollen als Ersatz für Altgeräte zunächst 30 neue energieeffiziente PCs und 30 Monitore angeschafft werden.
- 4.3.1 Berechnen Sie das mögliche jährliche Sparpotenzial bei dieser Investition in Euro auf der Grundlage der nebenstehenden Infografik (linke Seite).
- 4.3.2 Bilden Sie den Buchungssatz für den Einkauf der PCs und Monitore gegen Rechnung, wenn der Listenpreis insgesamt 36.000,00 € beträgt und zudem Installationskosten von insgesamt 1.990,00 € netto anfallen.

Aufgabe 5

Zum **31.12.2008** sind beim Unternehmen „**CS-Boards**“ unter anderem folgende Abschlussarbeiten durchzuführen:

- 5.1 Der neue Lieferwagen wird mit 2.000,00 € linear abgeschrieben.
Bilden Sie den Buchungssatz.
- 5.2 Ihnen liegt der Kontoauszug vom 2. Oktober 2008 vor.
Bilden Sie den vorbereitenden Abschlussbuchungssatz zum **31.12.2008**.

Genossenschaftsbank Oberallgäu Sonthofen					73369940	
○	Kontoauszug					
	02. Oktober 2008/14:30 Uhr		Nummer 165		Konto 67 123 Christiane Seeklar e. K.	Seite 1/1
	Bu.-Tag	Wert	Bu.-Nr.	Vorgang	Betrag (€)	
					Belastung	Gutschrift
	01.10.	01.10.	366	Finanzamt Kempten Lastschrift Kfz-Steuer OA – CS 255 01.10.2008 – 30.09.2009	660,00	
○	Kontokorrentkredit		€ 20.000,00	alter Kontostand		8.455,80
	verfügbar		€ 27.795,80	neuer Kontostand		7.795,80

- 5.3 Bei den zweifelhaften Forderungen wurde die Summe der geschätzten Ausfälle mit 2.400,00 € ermittelt; aus dem Vorjahr besteht eine Wertberichtigung in Höhe von 2.650,00 €
Bilden Sie den Buchungssatz für die Anpassung der Wertberichtigung.
- 5.4 Das Konto 6011 BZKF weist einen Saldo von 612,50 € aus.
Bilden Sie den Buchungssatz.
- 5.5 Zum Jahresabschluss liegt Ihnen das nachstehende, noch nicht vollständig abgeschlossene Konto vor:

Soll (€)	3000 EK		Haben (€)
3001 P	81.600,00	8000 EBK	3.450.000,00
		8020 GUV	460.000,00
	<u>3.910.000,00</u>		<u>3.910.000,00</u>

- 5.5.1 Bilden Sie den Buchungssatz für den Abschluss des Kontos 3001 P.
- 5.5.2 Berechnen Sie die Kennzahl der Eigenkapitalrentabilität.
- 5.5.3 Beurteilen Sie die Kennziffer der Eigenkapitalrentabilität (mit Begründung).
- 5.5.4 Berechnen Sie die Höhe des Eigenkapitals zum 31.12.2008.

Abschlussprüfung 2009 Betriebswirtschaftslehre/Rechnungswesen – Teil B

Aufgabe 6

Das Unternehmen „CS-Boards“ führt als Ergänzung des Sortiments Snowboardrucksäcke in verschiedenen Ausführungen. Dazu liegt Ihnen folgendes Rechenblatt vor:

	A	B	C	D
1	Kalkulation für Snowboardrucksäcke „HubiPack“ rot			
2	Eingabebereich:	Stückzahl		
3	Bestellmenge	50		
4	Einstandspreis je Stück			50,00 €
5	Gemeinkosten für Handelswaren		10,00%	
6	Gewinn		12,00%	
7	Kundenrabatt		7,50%	
8	Kundenskonto		2,50%	
9	Versandkostenpauschale je Stück			3,10 €
10	Versandkostenpauschale ab Bestellmenge	30		40,00 €
11				
12	Ausgabebereich:			
13	Einstandspreis			2.500,00 €
14	+ Gemeinkosten für Handelswaren			250,00 €
15	Selbstkostenpreis			2.750,00 €
16	+ Gewinn			330,00 €
17	Barverkaufspreis			3.080,00 €
18	+ Kundenskonto			78,97 €
19	Zielverkaufspreis			3.158,97 €
20	+ Kundenrabatt			256,13 €
21	Listenverkaufspreis			3.415,10 €
22				
23	Kalkulationsaufschlagsatz		36,60%	

6.1 Zu diesem Rechenblatt liegen Ihnen drei Aussagen vor. Geben Sie auf Ihrem Lösungsblatt an, ob die **Aussagen A, B und C jeweils richtig oder falsch** sind:

A	In den Gemeinkosten für Handelswaren werden die Prozentsätze von Gewinn, Kundenskonto, Kundenrabatt zu einem gemeinsamen Zuschlagssatz zusammengefasst.
B	Kundenrabatt wird nur ab einer Bestellmenge von 30 Stück gewährt.
C	Der Kalkulationsaufschlagsatz in Zelle C23 entspricht einem Kalkulationsfaktor von 1,3660.

6.2 Wie lautet die Formeldarstellung zur Berechnung des Kundenrabatts in Zelle D20?

6.3 Bilden Sie den Buchungssatz für die Ausgangsrechnung von 50 Snowboardrucksäcken zu den im Rechenblatt dargestellten Bedingungen.

6.4 Aufgrund einer Mängelrüge wegen geringfügiger Farbabweichung bei einigen Rucksäcken erhält der Kunde eine Gutschrift über 142,80 €brutto (USt-Anteil 22,80 €). Bilden Sie den Buchungssatz.

Abschlussprüfung 2009 Betriebswirtschaftslehre/Rechnungswesen – Teil B

Aufgabe 7

Das Unternehmen „CS-Boards“ beabsichtigt, im Januar 2008 für eine defekte, noch nicht vollständig abgeschriebene Bandschleifmaschine eine neue mit gleicher Leistung zu beschaffen. Für die bisherige Bandschleifmaschine liegt folgende Anlagekarte vor:

Bezeichnung:	Bandschleifmaschine	Abschreibungssatz:	6 2/3 %	
Konto:	0700 MA	Abschreibungs- verfahren:	linear	
Inventarnummer:	0722			
Datum	Anschaffungs- kosten (€)	AfA-Satz (%)	AfA-Betrag (€)	Restbuchwert (€)
20. Jan. 2005	37.500,00			
31. Dez. 2005		6 2/3	2.500,00	35.000,00
31. Dez. 2006		6 2/3	2.500,00	32.500,00
31. Dez. 2007		6 2/3	2.500,00	30.000,00

- 7.1 Berechnen Sie, von welcher Nutzungsdauer bei der Maschine ausgegangen wurde.
- 7.2 Wofür steht die Abkürzung „AfA“?
- 7.3 Mit welchem Fachbegriff wird die vorgesehene Investition bezeichnet?
- 7.4 Am 8. Januar 2008 wird die Bandschleifmaschine für 3.000,00 € netto an einen Schrotthändler gegen Quittung verkauft.
Bilden Sie die Buchungssätze.
- 7.5 Wegen eines kurzfristigen Liquiditätsengpasses muss das Unternehmen „CS-Boards“ für diese Investition einen Kredit über 250 Tage aufnehmen.
Bilden Sie den Buchungssatz für die Gutschrift des Kredits auf dem Geschäftsbankkonto von „CS-Boards“, wenn die Anschaffungskosten für die neue Bandschleifmaschine 83.790,00 € betragen und bei der Kreditaufnahme eine Bearbeitungsgebühr von 2% zu berücksichtigen ist.

Abschlussprüfung 2009 Betriebswirtschaftslehre/Rechnungswesen – Teil B

Aufgabe 8

Zum Ende des dritten Quartals 2008 liegen Ihnen folgende Daten aus dem Betriebsabrechnungsbogen (BAB) des Unternehmens „CS-Boards“ vor:

	Materialbereich	Fertigungsbereich	Verwaltungsbereich	Vertriebsbereich
Einzelkosten		200.000,00 €		
Zuschlagsätze	15%		7,5%	8,5%

Weitere Angaben:

Fertigungskosten 450.000,00 €
Herstellkosten der Erzeugung 657.000,00 €

Fertige Erzeugnisse (FE) Schlussbestand 20.000,00 €
Unfertige Erzeugnisse (UFE) Mehrbestand 42.000,00 €
Bestandsmehrung an UFE und FE insgesamt 15.000,00 €

- 8.1 Erläutern Sie, wozu ein Betriebsabrechnungsbogen in einem Fertigungsunternehmen dient.
- 8.2 Berechnen Sie den Rohstoffverbrauch.
- 8.3 Ermitteln Sie den Zuschlagsatz für die Fertigungsgemeinkosten.
- 8.4 Im Zusammenhang mit den Bestandsveränderungen an UFE und FE sind noch folgende Aufgaben durchzuführen:
 - 8.4.1 Bilden Sie den Buchungssatz für die Erfassung der Bestandsveränderung bei den Unfertigen Erzeugnissen.
 - 8.4.2 Ermitteln Sie den Anfangsbestand bei den Fertigerzeugnissen.
- 8.5 Wie hoch ist der gemeinsame Zuschlagsatz für die Verwaltungs- und Vertriebsgemeinkosten?
- 8.6 Der Betriebsabrechnungsbogen des folgenden vierten Quartals weist Fertigungsgemeinkosten von 258.000,00 € aus. Die Fertigungslöhne bleiben gegenüber dem vergangenen Quartal unverändert.
 - 8.6.1 Berechnen Sie im Rahmen der Nachkalkulation die Fertigungskosten für das vierte Quartal und geben Sie an, ob es sich dabei um eine Über- oder Unterdeckung handelt.
 - 8.6.2 Nennen Sie einen konkreten Grund, der zu dieser Kostenabweichung geführt haben könnte.

Abschlussprüfung 2009

an den Realschulen in Bayern

BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE/RECHNUNGSWESEN

TEIL A

PFLICHTAUFGABEN

Lösungsvorschlag

Maximal
anrechenbare
Fehler

Aufgabe 1

1.1	6010 AWF	6.750,00 €			
	6011 BZKF	50,00 €			
	2600 VORST	1.292,00 €	an 4400 VE	8.092,00 €	5
1.2	zutreffende Kennbuchstaben: B, D				2
1.3	4400 VE	59,50 €	an 6011 BZKF	50,00 €	
			2600 VORST	9,50 €	3
1.4	ursprünglicher Rechnungsbetrag			8.092,00 €	
	- Gutschrift für Rücksendung Leihverp.			59,50 €	
	<u>offener Rechnungsbetrag</u>			8.032,50 €	
	offener Rechnungsbetrag			8.032,50 €	100%
	- Bruttoskonto			160,65 €	2%
	<u>Überweisungsbetrag</u>			7.871,85 €	98%
	Netto-Skonto: 160,65 € : 1,19 = 135,00 €				
	4400 VE	8.032,50 €	an 2800 BK	7.871,85 €	
			6012 NF	135,00 €	
			2600 VORST	25,65 €	7
1.5.1	10 Jahre				1
1.5.2	z. B.: Belege dienen als Beweismittel.				1
					19

Aufgabe 2

2.1	2700 WP		an 2800 BK	18.982,95 €	2
2.2	Die bayerische Effektenbörse hat ihren Sitz in München.				1
2.3	Dividendengutschrift: 35 St. · 1,80 €/St. = 63,00 €				
	2800 BK		an 5780 DDE	63,00 €	3
2.4	Kurs beim Kauf am 24.01.2008 je Aktie			537,00 €	
	- Kurs am 01.08.2008 je Aktie			400,00 €	
	<u>Kursrückgang</u>			137,00 €	
	Kursrückgang 137,00 € · 100				
	in Prozenten: ●●●●●●●●●● = 25,51				
	537,00 €				
	Der Kurs ist um 25,51% zurückgegangen.				2

(Fortsetzung nächste Seite)

2.5	Bankgutschrift	9.702,00 €			
	- Banklastschrift	18.982,95 €			
	Kursverlust	-9.280,95 €			
	2800 BK	9.702,00 €			
	7460 VAWP	9.280,95 €	an	2700 WP	18.982,95 €
2.6	Dividenden	63,00 €			
	- Kursverlust	-9.280,95 €			
	Gesamterfolg	-9.217,95 €			
		-9.217,95 € · 100 · 365 d			
	Effekt. Verz.:		=	-56,27	
		18.982,95 € · 315 d			
	Die effektive Verzinsung beträgt -56,27%.				
					3
					15

Aufgabe 3

3.1.1	=B5/B6				2
3.1.2	=C3*C5				2
3.2	Z. B. werbepsychologische Gründe				1
3.3.1					
		„Speedy“ (€)	„Funny“ (€)	gesamt (€)	
	Nettoverkaufserlöse	374.100,00			
	- variable Kosten	211.200,00			
	Deckungsbeitrag	162.900,00	107.100,00	270.000,00	
	-Fixkosten			270.000,00	
	Betriebsergebnis (Gewinn)			0,00	
	langfr. Preisuntergrenze Modell „Speedy“: 374.100,00 € : 1 200 St. = 311,75 €/St.				
					4
3.3.2	Kosten, die unabhängig von der Produktionsmenge anfallen (Kosten für die Betriebsbereitschaft).				1
3.4	Z. B.: Der Zusatzauftrag wird nicht angenommen, da der Preis von 165,00 € die variablen Kosten nicht deckt.				1
3.5	6870 WER	1.200,00 €			
	2600 VORST	228,00 €	an	4400 VE	1.428,00 €
					4
					15

Aufgabe 4

4.1.1	- Abbau von Arbeitsplätzen - Rückgang der Investitionsbereitschaft			2
4.1.2	Z. B.: Privateinlagen oder: Aufnahme eines stillen Gesellschafters			1
4.2.1	Grundgebühr 6,50 €/Monat · 12 Monate =	78,00 €		
	+ Verbrauch 12,50 Ct/kWh · 45 000 kWh =	5.625,00 €		
	<u>Zwischensumme</u>	<u>5.703,00 €</u>		
	- Nachlass 1%	57,03 €		
	jährliche Stromkosten bei „Flexastrom“ netto	5.645,97 €		3
4.2.2	6030 AWB 5.645,97 €			
	2600 VORST 1.072,73 € an 4400 VE	6.718,70 €		3
4.3.1	jährl. Sparpotenzial: (15,50 €/St. + 8,50 €/St.) · 30 St. = 720,00 €			2
4.3.2	Listenpreis gesamt	36.000,00 €		
	+ Installationskosten	1.990,00 €		
	<u>Anschaffungskosten</u>	<u>37.990,00 €</u>		
	0860 BM 37.990,00 €			
	2600 VORST 7.218,10 € an 4400 VE	45.208,10 €		4
				15

Aufgabe 5

5.1	6520 ABSA	an 0840 FP	2.000,00 €	2	
5.2	01.10.2008	3 Monate	31.12.2008	9 Monate	30.09.2009
			165,00 €		495,00 €
	2900 ARA	an 7030 KFZST	495,00 €	3	
5.3	benötigte EWB	2.400,00 €			
	- vorhandene EWB	2.650,00 €			
	<u>aufzulösen</u>	<u>250,00 €</u>			
	3670 EWB	an 5450 EAWB	250,00 €	3	
5.4	6010 AWF	an 6011 BZKF	612,50 €	2	
5.5.1	3000 EK	an 3001 P	81.600,00 €	2	
5.5.2	Eigenkapital- rentabilität:	$\frac{460.000,00 \text{ €} \cdot 100}{3.450.000,00 \text{ €}}$	= 13,33		
	Die Eigenkapitalrentabilität beträgt 13,33%.			1	
5.5.3	Z. B.: Die Eigenkapitalrentabilität ist im Vergleich zu anderen Anlageformen günstig, da sie deutlich über dem marktüblichen Zinssatz (aktuelle Umlaufrendite) liegt.			2	
5.5.4	Endbestand EK zum 31.12.2008:				
	3.910.000,00 € - 81.600,00 € = 3.828.400,00 €			1	
				16	

Summe der maximal anrechenbaren Fehler Teil A: 80

TEIL B

AUSWAHLAUFGABEN

Aufgabe 6

6.1	A: falsch	B: falsch	C: richtig	3
6.2	=D19/(1-C7)*C7			4
6.3	3.158,97 € + 40,00 € = 3.198,97 €			
	2400 FO	3.806,77 € an 5100 UEHW	3.198,97 €	
		4800 UST	607,80 €	5
6.4	5101 EBHW	120,00 €		
	4800 UST	22,80 € an 2400 FO	142,80 €	3
				15

Aufgabe 7

7.1	Nutzungsdauer: 37.500,00 € : 2.500,00 €/Jahr = 15 Jahre			1
7.2	Absetzung für Abnutzung			1
7.3	Ersatzinvestition			1
7.4	2880 KA	3.570,00 € an 5410 EAAV	3.000,00 €	
		4800 UST	570,00 €	
	5410 EAAV	3.000,00 €		
	6960 VAVG	27.000,00 € an 0700 MA	30.000,00 €	7
7.5	Kreditsumme	85.500,00 €	100%	
	- Bearbeitungsgebühr	1.710,00 €	2%	
	Auszahlungsbetrag ($\hat{=}$ Anschaffungskosten)	83.790,00 €	98%	↑
	2800 BK	83.790,00 €		
	6750 KGV	1.710,00 € an 4200 KBKV	85.500,00 €	5
<p>(Anmerkung: Die Lösung „2800 BK an 4200 KBKV 83.790,00 €“ - ohne Berechnung von Kreditsumme und Bearbeitungsgebühr - ist mit drei Fehlern zu werten.)</p>				
				15

Aufgabe 8

- 8.1 Der BAB dient der verursachungsgerechten Verteilung der Gemeinkosten auf die einzelnen Kostenstellen. 2
- 8.2 **Fertigungsmaterial (Rohstoffverbr.) 180.000,00 €** 100,00% ↑
 + Materialgemeinkosten 27.000,00 € 15,00%
 Materialkosten 207.000,00 € 115,00%
 + Fertigungskosten 450.000,00 €
 Herstellkosten der Erzeugung 657.000,00 € 3
- 8.3 Fertigungslöhne 200.000,00 €
 + Fertigungsgemeinkosten 250.000,00 €
 Fertigungskosten 450.000,00 €
- Fertigungsgemein- 250.000,00 € • 100
 kostenzuschlagsatz: $\frac{250.000,00}{200.000,00} = 125$
- Der Zuschlagsatz für die Fertigungsgemeinkosten beträgt 125%. 2
- 8.4.1 2100 UFE an 5200 BV 42.000,00 € 2
- 8.4.2 Mehrbestand an UFE 42.000,00 €
 - Minderbestand an FE 27.000,00 €
 Mehrbestand insgesamt 15.000,00 €
- Anfangsbestand an FE 47.000,00 €**
 - Minderbestand an FE 27.000,00 €
 Schlussbestand an FE 20.000,00 € 2
- 8.5 Der gemeinsame Zuschlagsatz für die Verwaltungs- und Vertriebsgemeinkosten beträgt 16%. 1
- 8.6.1 Fertigungslöhne Nachkalkulation 200.000,00 €
 + Fertigungs-GK Nachkalkulation 258.000,00 €
 Fertigungskosten Nachkalkulation 458.000,00 €
 - Fertigungskosten Vorkalkulation 450.000,00 €
Unterdeckung 8.000,00 € 2
- 8.6.2 Z. B.: Ein Anstieg der Stromkosten könnte zur vorliegenden Unterdeckung geführt haben. 1

15

Summe der maximal anrechenbaren Fehler Teil B: 30